

Resolution

verabschiedet durch die Bundesdelegierten des 8. Deutschen Psychotherapeutentages



8. Deutscher Psychotherapeutentag
13. Mai 2006 – Arabella Sheraton
Congress Hotel Frankfurt

Master-Abschluss als Zugangsvoraussetzung zur Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

Die Delegierten des 8. Deutschen Psychotherapeutentages fordern für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten den Master-Abschluss in allen qualifizierenden Studiengängen als Zugangsvoraussetzung.

Psychotherapie für Kinder ist keine „kleine“ Psychotherapie, die geringere Anforderungen an die Qualifikation von Psychotherapeuten stellt als die Psychotherapie für Erwachsene. Für die qualitätsgesicherte Versorgung von Kindern und Jugendlichen ist die Rezeption einer dynamischen Wissenschafts- und Fachdisziplin notwendig. Die Breite des Fachgebiets zeigt sich z. B. in den altersbezogen unterschiedlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklungen von Patienten im Kindes- und Jugendalter. Dennoch gibt es Überlegungen, für die Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten den Bachelor-Abschluss zu akzeptieren. Die Folge wäre ein Qualifikationsgefälle zwischen Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, für erstere nämlich geht man von der Notwendigkeit eines Master-Abschlusses aus. Für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten sichert – genauso wie für Psychologische Psychotherapeuten – erst der Master-Abschluss als akademische Grundqualifikation eine qualitätsgesicherte Versorgung.

Die Absolventen von Master-Studiengängen erwerben jene Schlüsselqualifikationen, die für die kritische Adaption des ständigen wissenschaftlichen Fortschritts in die

Praxis erforderlich sind. Ein sechssemestriger Bachelor-Studiengang vermittelt die für einen akademischen Heilberuf erforderliche wissenschaftliche Methodenkompetenz nicht. Bachelor-Studiengänge zielen auf den Erwerb erster berufspraktischer Qualifikationen. Der Bachelor-Abschluss ist daher für eine selbstständige qualitätsgesicherte Leistungserbringung im Bereich der Psychotherapie für Kinder und Jugendliche und Erwachsene nicht ausreichend. Die wissenschaftliche Qualifizierung, die für die Ausübung der Psychotherapie notwendig ist, wird ausschließlich in Master-Studiengängen vermittelt.

Die Delegierten des 8. Deutschen Psychotherapeutentages fordern daher die für die Gesundheits- und Hochschulpolitik Verantwortlichen auf Bundes- und Landesebene auf, sich für einen Master-Abschluss als bundesweit einheitliche Zugangsvoraussetzung für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten und zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten einzusetzen. Gerade Kinder brauchen unseren besonderen Schutz und verdienen kompromissloses Engagement für die bestmögliche Gesundheitsversorgung.